



Christian Wielka aus Stralsund mit seiner Ausstellung „Explorer - Flugobjekte“ im Naturkundemuseum.

Foto: Knut Vahlensieck

Blick aufs unbekannte Flugobjekt

Start der Ausstellung „Explorer“ im Museum für Naturkunde - Künstler verarbeitet Erfahrungen einer Weltreise



Judith Merkelt

Von Weitem sieht es aus, als hingen viele bunte Chamäleons von der Decke. Sieht man genauer hin, erkennt man kunstvoll gestaltete Flugobjekte. Zeppeline in Form von Chamäleons - verziert mit allem Erdenklichen, vom Killerwahlzahn bis zum Lockenwickler.

Die Flugschiffe sind Teil der Ausstellung „Explorer“ des Museums für Naturkunde, Münsterstraße 271. Der Künstler Christian Wielka hat jedes Objekt inspiriert durch seine Erfahrungen und Träu-

me erschaffen. In ihnen verarbeitet er die Erlebnisse seiner zweijährigen Weltreise. Auch die Träume seiner Kindheit spielen eine große Rolle in der Kunst. Aufgewachsen in der ehemaligen DDR träumte Wielka schon in Kindheitstagen von der Freiheit. „Ich wollte schon immer davonfliegen“, so der Künstler. Sechs Jahre lang arbeitete er an den insgesamt 40 Flugobjekten.

Das Material stammte zunächst aus seinem eigenen Fundus, dann von Freunden und Bekannten. Schließlich rief er sogar im Fernsehen dazu auf, ihm Material zu schicken. „Nach meinem Aufruf habe ich unglaublich viele Kisten bekommen. Jemand hat mir sogar einen alten Fernseher geschickt, dessen Innere



Auch dieses Modell wird in der Ausstellung gezeigt. Foto: Vahlensieck

tes sich als wahre Schatztruhe entpuppte“, erzählt Wielka. Während der Arbeit entstanden nicht nur die Objekte selbst, jedes Flugschiff hat auch eine eigene Geschichte. Festgehalten hat der Künstler seine Ideen zu Besatzung und

Schiffen in dem Buch „Explorer“, das es im Museum zu kaufen gibt.

Hier erfährt man wie die „Explorer“ sich auf die Reise machten, um alle Facetten des Lebens zu entdecken. Museumsleiterin Dr. Dr. Elke

Möllmann gefällt besonders die Geschichte des kleinen Chamäleons, das eine Perlenkette trägt: „Herr Wielka hat mir erzählt, dass die Stralsunder Besucher beschlossen hätten, die kleine sei eine Prinzessin“. Neben der Prinzessin hängt nun ein Chamäleon, das die Besucher als Pirat erkannt haben. Laut Herrn Wielka flirteten die beiden miteinander. Frau Möllmann hatte in der Zeitung von dem Stralsunder Künstler gelesen und wollte die Ausstellung unbedingt auch in Dortmund haben. „Die Explorer sind beides, Kunst und Naturwissenschaft, deshalb hängen sie bei uns“, so die Museumsleiterin. Die Sonderausstellung ist ab sofort bis zum 11. März in Dortmund zu sehen.